

Siedlergemeinschaft fährt nach Polen

■ **Espelkamp (nw).** Die Siedlergemeinschaft Espelkamp-Mittwald fährt vom 28. Juni bis 2. Juli an die Ostsee nach Polen/Kolberg. Geplant sind Ausflüge nach Swinemünde mit Hafentour sowie eine Fahrt nach Stettin. Für die Reise sind noch Restplätze frei, auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Nähere Auskünfte erteilt Dieter Siemers unter Tel. (0 57 71) 10 14 oder Tel. (01 73) 5 25 37 40.

Holzannahme für Osterfeuer

■ **Espelkamp-Gestrigen (nw).** An den Samstagen, 17. und 24. März, in der Zeit von 9 bis 15 Uhr ist Holzannahme der Löschgruppe Gestrigen für das 29. Osterfeuer. Angenommen werden nur Strauch- und Baumschnitte, jedoch keine Wurzeln, Paletten oder andere behandelte Hölzer. Das Osterfeuer findet am Samstag, 31. März, um 18 Uhr am Gerätehaus in Gestrigen (Rotriede 4) statt. Für das leibliche Wohl der Besucher wird gesorgt.

Trauercafé der Hospiz-Initiative

■ **Espelkamp (nw).** Am Freitag, 16. März, von 15 bis 17 Uhr, findet das Trauercafé der Hospiz-Initiative Espelkamp statt. Es ist ein offenes Angebot für alle, die einen Menschen verloren haben – unabhängig von Konfession und Nationalität. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee haben Teilnehmer die Möglichkeit, an das Geschehene zu denken und darüber zu sprechen. Die Treffen finden jeden dritten Freitag im Monat im Büro der Hospiz-Initiative an der Ludwig-Steil-Straße 13 statt. Weitere Infos unter Tel. (0 57 72) 97 92 70 oder info@hospiz-initiative-espelkamp.de

Fabbenstedter besprechen Schützenfest

■ **Espelkamp-Fabbenstedt (nw/-sl-).** Der Schützenverein Fabbenstedt lädt am Donnerstag, 22. März, um 19 Uhr zur Quartalsversammlung ins Dorfgemeinschaftshaus Fabbenstedt ein. Ein Thema auf der Tagesordnung wird die Planung des anstehenden Schützenfestes sein, teilte Martina Hundt vom Schützenverein mit.

Zwei alkoholisierte Autofahrer

■ **Espelkamp (nw).** Zwei Fälle von Trunkenheit im Straßenverkehr beschäftigten die Beamten der Espelkamper Polizeiwache am vergangenen Wochenende.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag beschädigte in Isenstedt ein 19-jähriger Bielefelder beim Rangieren mit seinem BMW einen geparkten Audi. Anschließend fuhr der junge Mann weiter und stellte seinen Wagen in der Nähe ab.

Als die alarmierten Polizisten eintrafen, blieb ihnen die Alkoholfahne des 19-jährigen nicht verborgen. Dem Bielefelder wurde eine Blut-

probe entnommen und sein Führerschein sichergestellt.

Bereits am Samstagnachmittag fiel einer Polizeistreife ein 60-jähriger Autofahrer auf, als er mit seinem Pkw in einem Wohngebiet nahe der Fabbenstedter Straße unterwegs war. Bei der anschließenden Kontrolle bemerkten die Ordnungshüter eine deutliche Alkoholfahne bei dem Mann. Ein Vortest bestätigte den Verdacht der Beamten.

Auf der Polizeiwache wurde dem 60-Jährigen ebenfalls eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein einbehalten. Ein Angehöriger holte den Mann später ab.

Erstes Espelkamper Street-Food-Festival

Am Wochenende: Zehn verschiedene Food Trucks kommen zur Eugen-Gerstenmeier-Straße

■ **Espelkamp (Kas).** Hungerige Leckermäuler sollten sich diese Veranstaltung nicht entgehen lassen: Am kommenden Wochenende, Samstag, 17., und Sonntag, 18. März, wird es das 1. Espelkamper Street-Food-Festival geben. Dafür kommen zehn verschiedene Food Trucks ins Industriegebiet Nordwest an die Eugen-Gerstenmeier-Straße. Es gibt die unterschiedlichsten Angebote für Hungerige sowie Naschkater- und Katzen. Gyros-Pita, Crêpes, Spanferkel, Burger der unterschiedlichsten Art, Eis, Bubble Waffles, Pizza und Spareribs sowie ver-

schiedene Getränke sind dort zu finden.

Samstag ist das Festival von 11 Uhr bis in den späten Abend oder sogar die Nachtstunden geöffnet und am Sonntag von 11 bis 20 Uhr. Ein beheiztes Zelt lädt zum Verweilen ein. Veranstalter und Initiator des 1. Espelkamper Street-Food-Festivals ist „Luckys Food Truck“ mit seinem Inhaber Lars Korten. Vielen dürfte er bereits vom Weihnachtsmarkt „Lichterglanz“ in Espelkamp bekannt sein.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Tel. (01 70) 5 88 81 51.



Wollen alle verwöhnen: Lars und Anastasia Korten in ihrem „Lucky Food Truck“.



Hand in Hand: Die Gruppe, die sich aus jungen Menschen vieler verschiedener Nationalitäten und Kulturen zusammensetzte, tanzte durch die Aula.

FOTOS: KLAUS FRENSENG

„Mensch ist Mensch“

„Bunt statt Schwarz-Weiß“: Aktionswoche startet mit Crossover-Show in der Birger-Forell-Sekundarschule. Schüler gewinnen mit dem gemeinsamen Projekt eine Förderung der Liz-Mohn-Stiftung

Von Klaus Frenseing

■ **Espelkamp.** Bürgermeister Heinrich Vieker brachte es auf den Punkt. „Jetzt geht es endlich los mit der dritten Auflage unserer Aktionswoche 'Bunt statt Schwarz-Weiß'.“ Die Aula der Birger-Forell-Sekundarschule war voll besetzt und das Publikum erwartungsfroh. Spannend zu erleben war, was passiert, wenn Rap, HipHop und Pop auf Street und Modern Dance treffen.

Doch bevor die Jugendlichen aus dem Berufskolleg und der Birger-Forell-Schule ihr Crossover-Projekt unter dem Titel „Mensch ist Mensch“ zum Auftakt der Aktionswoche auf die Bühne bringen konnten, hatten das Stadtoberhaupt und Nadine Sträter von der Liz-Mohn-Kultur- und Musikstiftung das Wort.

„Der Vorbereitungskreis hat in den vergangenen Monaten ganze Arbeit geleistet und ein großartiges Programm auf die Beine gestellt“, lobte Heinrich Vieker.

«Frage nach dem richtigen Zusammenleben geht alle etwas an»

Er freute sich, dass sich durch die gemeinsame Arbeit ein tragfähiges Netzwerk unterschiedlichster Akteure entwickelt hat, welches das ganze Jahr über laut und nehmlich für Vielfalt, Demokratie und Toleranz eintritt. Die Aktionswoche mache deutlich, wie viele Menschen in Espelkamp sich für ein friedfertiges Zusammenleben engagierten. Ihm sei es auch ein ganz persönliches Anliegen, Schirmherr der Aktionswoche zu sein, betonte der Bürgermeister.

Für ihr besonderes Engagement bedankt er sich bei Susanne Walter, Karin Detert und Claudia Schröder vom Berufskolleg Lübbecke, bei der Peter-Gläsel-Stiftung, bei der Rapscholl NRW und beim Stadttheater Minden sowie bei der Liz-Mohn-Stiftung.

„Sodann möchte ich beto-



Eine Szene aus dem Theaterprojekt: Einander zu helfen anstatt vorbeizugehen, schafft neue Begegnungen und stiftet Freundschaften.



High Five: Aufeinander zugehen, offen und mit Respekt, lautet die Botschaft für ein friedvolles und tolerantes Miteinander.



Ansteckend: Das Publikum machte begeistert mit, als sich die Tänzer durch die Aula bewegten.

nen, dass 'Bunt statt Schwarz-Weiß' vor allem von Schulen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit getragen wird. Es ist aber kein Thema, das nur

die jüngere Generation etwas angeht. Auf die Frage nach dem richtigen Zusammenleben müssen alle Generationen Antworten finden. Sie geht al-

le etwas an“, bestärkte er.

Die Welt bestehe nicht aus Schwarz und Weiß, die Welt sei bunt. Die Welt bestehe auch nicht aus Freund und Feind und – das sei im Alltag manchmal besonders schwer zu bewältigen – es gäbe leider auch nicht immer die einfache Alternative zwischen „richtig“ und „falsch“. Vieker: „Wenn wir uns dessen wirklich bewusst sind, haben wir bereits viel erreicht und können guten Gewissens für Vielfalt, Toleranz und Demokratie eintreten.“

«Die Welt besteht nicht aus Schwarz und Weiß, sie ist bunt»

Nadine Sträter wies darauf hin, dass ein Schlüssel für erfolgreiche Bildung die Sprache sei. „Sie zu erlernen, öffnet die Türen, um in Deutschland wirklich anzukommen.“ Musik sei die Sprache, mit der sich Menschen über alle Grenzen hinweg verständigen können. Singen oder Rappen machten es möglich eine Sprache zu lernen. Kunst und Kultur ermöglichten Begegnung von Menschen unterschiedlichster Herkunft und verschiedenen Alters und bewirkten Offenheit für Neues und Fremdes.

All dies mache kulturelle Bildung zu einer Brücke, die helfe, andere Kulturen kennenzulernen und Toleranz zu lernen. „Mit ihrem Projekt sind die Jugendlichen und jungen Menschen Vorbild für Gemeinschaft und gelebte Integration“, betonte Nadine Sträter. Sie sei sicher, dass die Durchführung kein Abschluss sei, sondern sich die Teilnehmer weiterhin engagieren und von der positiven Kraft der Kultur und Kreativität motivieren lassen.

Ursula Beinlich von der Birger-Forell-Schule und Stefan Becker vom Berufskolleg waren stolz, Teil dieses Projekts zusein. Beide Schulen arbeiten bereits einige Jahre im Bereich der kulturellen Bildung zusammen und das soll auch

so weitergehen. „Schule muss Flagge zeigen für ein friedfertiges, offenes und tolerantes Zusammenleben“, hob Stefan Becker hervor.

Dann hieß es „Bühne frei“ für die junge Akteure. Sie zeigten mit ihrer bunten Crossover-Show eindrucksvoll, dass Vielfalt das Gegenteil von Einfach ist, zugleich aber auch eine Herausforderung für die Menschen darstellt, die es offen, mit Verständnis und Respekt anzugehen gilt. Das Leben ist schön bunt und nicht einfach schwarz-weiß. Dies wurde besonders in dem selbst geschriebenen Rap „Mensch ist Mensch“ zum Ausdruck gebracht.

Der absolute Höhepunkt des Abends aber war der gemeinsame Auftritt der internationalen Tanzgruppe des Projekts, die zum Abschluss die Bühne verließ und im und um das Publikum herum weitermachte.

Im Anschluss war das internationale Buffet frei gegeben, das Schülerinnen der 8f zusammen mit Schul-Sozialarbeiterin Angelika Eirich zubereitet hatten.

Das Berufskolleg und die Sekundarschule hatten mit ihrem Crossover-Projekt „Mensch ist Mensch“ am Wettbewerb der Liz-Mohn-Kultur- und Musikstiftung zum Thema „Ideeninitiative ‚Kulturelle Vielfalt mit Musik‘“ teilgenommen. Es wurde als eines von 14 Projekten unter deutschlandweit 103 Bewerbungen für eine Förderung ausgewählt.

„Das Votum unseres Vorstands fiel eindeutig aus“, sagte Nadine Sträter, Geschäftsführerin der Stiftung. Durch die langjährige Kooperation der beiden Schulen mit der Rapscholl NRW und der Peter-Gläsel-Stiftung seien nachhaltige Strukturen geschaffen worden. Darin eingebettet sei das Projekt, das über Musik, Tanz und Film einen Beitrag zur Integration und zum interkulturellen Miteinander leistete. Insbesondere stehe die Einbeziehung von Jugendlichen mit Fluchterfahrung im Vordergrund.